

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	20 (1904)
Heft:	14
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 14

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Anserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Juli 1904.

Wochenspruch: Aus Furchen, die das Unglück zieht,
Oft wahrsten Glückes Ernte blüht.

Verbandswesen.

Der schweizerische Ziegler-
tag findet am 22. und 23.
Juli in Arbon und St.
Gallen statt. Am ersten
Tage werden die Jahresge-
schäfte erledigt und am zweiten

Tage folgt ein Besuch der Ziegeleien St. Fiden und
Bruggwald in St. Gallen und zum Schluß ein Bankett
in der Festhütte des eidgenössischen Schützenfestes.

Verschiedenes.

Städtische industrielle Unternehmungen in Zürich.
Die Stadt Zürich ist in der glücklichen Lage, über sehr
gut rentierende städtische industrielle Unternehmungen
verfügen zu können. Das geht neuerdings hervor aus
der gedruckten Gemeinderechnung für das Jahr 1903,
die uns dieser Tage zugestellt worden ist.

Das Gaswerk warf in diesem Jahre einen Rein-
ertrag ab von nicht weniger als 730,959 Fr. Dabei
sind die Verzinsung des Anlagekapitals mit 373,000 Fr.,
die Abschreibungen am Bauwert mit 455,000 Fr. und
weitere Abschreibungen auf Gasmessern und Steigleit-
ungen im Betrag von 138,000 Fr. bereits abgerechnet,
so daß der Ueberschuß von fast $\frac{3}{4}$ Millionen Franken

faktisch als reiner Gewinn in die Stadtkasse fließt.
Außerdem kann aus dem Ertrag des Werkes ein Be-
trag von 36,500 Fr. in den städtischen Pensionsfonds
gelegt werden.

Die Wasserversorgung lieferte im Jahre 1903
mit einem Gewinn von 564,000 Fr. gleichfalls ein sehr
günstiges finanzielles Resultat, indem vor Feststellung
dieses Gewinnes die Verzinsung des Anlagekapitals
(303,000 Fr.) und die Abschreibungen (3 Prozent des
Bauwertes) mit 498,000 Fr. schon abgerechnet worden
sind. In den städtischen Pensionsfonds fließt außerdem
ein Beitrag von 28,000 Fr.

Auch das Elektrizitätswerk, das in den ersten
Jahren des Betriebes nicht recht gedeihen wollte, ist in
den letzten Jahren in das Stadium guter Prosperität
getreten. Es warf 1903 nach Bestreitung der Ver-
zinsung des Anlagekapitals (130,000 Fr.) und der Ab-
schreibungen auf dem Bauwert (5 Prozent) im Betrage
von 239,000 Fr. einen Gewinn von 232,000 Fr. ab.
Neuestens scheinen auch die von der Stadt betriebenen
Straßenbahnen auf dem Wege zur Rentabilität sich
zu befinden. Der Ueberschuß des Betriebes ermöglicht
nicht nur das auf $7\frac{1}{2}$ Millionen Franken sich belaufende
Anlagekapital mit 4 Prozent zu verzinsen, sondern
darüber hinaus können auf den zu „amortisierenden
Verwendungen“ 196,700 Fr. abgeschrieben und zudem
90,000 Fr. in den Erneuerungsfonds gelegt werden.

Sehen wir ab von dem Straßenbahnunternehmen,
dessen Erträgnisse wohl noch mehrere Jahre der inneren

Konsolidation dienen müssen, so finden wir, daß die drei Hauptwerke (Gas-, Wasser- und Elektrizität) im Jahre 1903 zusammen für die Stadt Zürich als Unternehmerin einen Nettogewinn von 1,527,000 Fr. abgeworfen haben, das heißt genau doppelt so viel, als die städtische Einkommensteuer bei einem Steuerfuß von 6 ‰ letztes Jahr an Steuern eingebracht hat.

Daraus erhellt ohne weiteres, welche große finanzielle Bedeutung heute den industriellen Betrieben unserer Städte im Rahmen ihres Finanzhaushaltes beizumessen ist.

Berner Gaswerk. Ein rentables Geschäft besitzt die Stadt Bern an ihrem Gaswerk. Der Reinertrag desselben betrug für 1903 nach Abzug von 6 ‰ Amortisation und 6 ‰ Verzinsung der Kapitaleinlage der Gemeinde 317,420 Fr. Hier von werden nun 30,000 Fr. als Reservefonds angelegt und 287,420 Fr. an die Stadtkasse abgeliefert. Auch die städtischen Elektrizitätswerke ergaben ein günstiges Resultat. Nach Abzug einer sechsprozentigen Verzinsung und einer sechsprozentigen Amortisation schließt die Jahresrechnung mit einem Reingewinn von 42,380 Fr. Dank diesen industriellen Betrieben sind die Finanzen der Bundesstadt nun wieder geordnet.

Die Beleuchtung in der Festhütte für das eidgen. Schützenfest in St. Gallen hat allgemeine Anerkennung gefunden. St. Gallen geht hier seine eigenen Wege. Die Beleuchtung beruht auf einem neuen System, dem System Millennium, Preßgas. Wir finden im ganzen 23 Lampen, zum Teil mit 500, teilweise sogar mit 1000 Kerzen Stärke. Zur Verwendung kommt das gewöhnliche Gas des städtischen Gaswerkes, das mittelst eines Gasmotors, der sich unter der großen Bühne am Westende der Festhütte befindet, gepreßt wird. Von hier weg gelangt das Gas mit hohem Druck in die Brenner.

Die Beleuchtung wird unter der Bühne reguliert; durch einen einzigen Druck können die Lampen ange-

zündet und gelöscht werden. Ein Vorteil dieser Beleuchtung besteht, wie von einem Fachmanne mitgeteilt wird, u. a. darin, daß keine Ersatzbeleuchtung notwendig ist, denn Störungen sind hier so gut wie ausgeschlossen. Die einzelnen Lampen sind beweglich und können durch eine einfache Vorrichtung herabgelassen werden.

Die Kirchgemeinde Aesch (Baselland) beschloß die Anschaffung eines neuen Geläutes und bewilligte hierfür einen Kredit von 16,000 Fr.

Die Kirchgemeinde Kurzenberg (Bern) beschloß die Erstellung einer neuen Orgel durch Orgelbauer Zimmermann in Basel.

Von weittragender Bedeutung für das Baugewerbe ist eine Entscheidung des deutschen Reichsgerichtes, in der festgelegt wird, daß Preisvereinbarungen unter den Submittenten zulässig sind und nicht gegen die guten Sitten verstoßen. In den Entscheidungsgründen wird ausgeführt, daß, wer zum Zwecke der Vergabe von Arbeiten eine Konkurrenz veranstaltet, aus dem Wettbewerb Vorteile ziehen wolle und niedrigere Preise zu erzielen hoffe, als wenn er mit einem einzelnen Unternehmer verhandle. Der Wettbewerb veranlasse den einzelnen Bewerber, seine Preise so niedrig zu stellen, daß er annehmen dürfe, von seinen Mitbewerbern nicht unterboten zu werden. Die Ausschreibung einer Konkurrenz dränge also die Bewerber in eine Stellung, die wirtschaftlich schwächer sei, als die, welche der Unternehmer habe in einem Falle, wo ein Wettbewerb nicht stattfinde. Wenn die Bewerber in solcher Lage zusammen treten, um ihre wirtschaftlich schwächere Stellung auszugleichen, sich über die Preise, die sie vorerst fordern wollten, einigten, um zu verhüten, daß der Lohn für die erwartete Arbeit auf ein Maß herabgesetzt werde, das einen angemessenen Verdienst in Frage stelle, so sei eine solche durch die wirtschaftliche Notwehr gebotene Abmachung an sich durch-

aus erlaubt und nicht gegen die guten Sitten verstößend zu erachten. Inhalt, Zweck und Erfolg des Vertrages sei nicht eine Täuschung der Behörde gewesen, sondern eine derartige Gestaltung der Angebote, daß den Bietern aus der Konkurrenz ein möglichst geringer Schaden erwachse. Irgend ein Unrecht gegen die die Konkurrenz ausschreibende Behörde lag nicht vor, da dieser völlig frei stand, die Angemessenheit der Gebote zu prüfen und danach ihre Entscheidung zu treffen; auch fehlt es an jeder Verpflichtung, dem Werkverdingler die getroffene Verabredung mitzuteilen.

Handwerkshäuser. In Berliner Handwerkerkreisen wird gegenwärtig der Plan erörtert, auf genossenschaftlichem Wege der stets wachsenden Konkurrenz der Warenhäuser zu begegnen. Man glaubt, durch Zusammenfassung mehrerer Betriebe, durch zweckmäßige Verwendung von Maschinenkraft u. s. w. den Weg gefunden zu haben, um in Bezug auf Qualität und Ausstattung in Wettbewerb mit den großen Geschäften treten zu können. In den Handwerkshäusern, für die durch Heranziehung der Handwerker und Handwerkerfreunde die Mittel beschafft werden müßten, sollen die einzelnen Gewerbe ihre Waren in gesonderten Abteilungen zur Ausstellung bringen. Es würde hier ebenso wenig Kaufzwang herrschen, wie in den großen Geschäften. Auch bezüglich der effektvollen Aufbaue der Waren und der sogenannten „Aufmachung“ will man sich die großen Geschäfte zum Muster nehmen. Es ist berechnet worden, daß die Miete in den kleinen Läden in guter Geschäftslage fünfmal so viel beträgt, als in den großen Warenpalästen, die bezüglich der Heizung, Beleuchtung, Verwaltung und Bedienung viel billiger arbeiten. Es würde sich in den Handwerkshäusern zunächst um solche Artikel handeln, die nicht dem Verderben ausgesetzt sind. Wahrscheinlich werden die Bekleidungs Gewerbe mit der Einrichtung dieser Häuser den Anfang machen.

C. F. Weber

Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken
mit beschränkter Haftung
Muttenz - Basel
Älteste und grösste Firma der Branche, gegründet 1846
empfehlen sich zur Lieferung von

I^a Asphaltdachpappen

mit Sand-, Sägmehl- und ohne Bestreuung.

Asphalt-Isolierplatten

in nur prima Qualität, mit Papp- und Filzeinlage
zur Abdeckung v. Fundamenten, Brücken, Viadukten,
Tunnels etc. 790 b

Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik. — Telephon 4317.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

350. Wer hätte einen praktischen Fahrstuhl zu verkaufen für einen Jüngling, der verunglückt und lahm ist? Event. wer verfertigt neue? Offerten nimmt mit Dank entgegen E. Gysin, Schreiner, Pratteln.

351. Wer ist Lieferant von kleinen Hobelbänken, zirka 1,50 m lang, für Privatwohnung? Offerten an Emil Rüedi in Laupen (Bern).

352 a. Wer fabriziert und liefert in großen Posten zu konkurrenzfähigen Preisen neueste und gewöhnliche Petrofischherde mit Brat- und Backofen? **b.** Wer liefert billigt Gusswaren, wie Kochgeschirre, Kamintüren, Schieber, Schachtbedel, Zauchever-schlüsse, Hähnen u. c. **c.** Wer liefert vertellbare Ofenrohrwinkel? **d.** Wer liefert Honigbüchsen? **e.** Wer liefert Bienengeräte und Honigschleudermaschinen? Offerten unter Chiffre G 352 befördert die Expedition.

353. Wer liefert in größeren Quantitäten Abfallholz zu Heizzwecken? Offerten unter Chiffre H 353 bef. die Exp.

354. Wer fertigt Glasziegel zu diversen Ziegelformen an?

355 a. Welches ist das beste und dauerhafteste Anstreichmittel (weiß) für eine Kirche und Turm? Wer liefert solche?

b. Wer hat Hängegerüste leihweise abzugeben?

356. Welche Firmen liefern hydraulische Toranlässe?

357. Wer liefert kleinere Zentralheizungen, vom Kochherde aus? Offerten unter Chiffre K 357 befördert die Expedition.

358. Wer liefert Brechbäden für Steinbrecher?

359. Welches sind die am meisten verbreiteten Systeme von Kaminaufsätzen? Adresse der Fabrikanten oder Generalvertreter erwünscht. Offerten unter Chiffre M 359 bef. die Exp.

360. Unterzeichneter nimmt Prospekte über galvanisierte Blechschindeln entgegen. Offerten mit Preis-, Form- und Qualitätsangaben an Th. G. Langenheunforn b. Hörhaußen (Thurgau).

361. Welche Eisenwarenfabrik verfertigt schmiedeeiserne Ofentüren für runde Ofen nach Maß?

362. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Dynamo, Gleichstrom, ca. 10 PS, 110 Volt, abzugeben? Offerten an Haab & Cie., Wollhusen.

363. Welche Fabrik liefert Hobelmaschinen mit Ringschmierlagern? Prospekte mit Preis unter Chiffre S 363 an die Exp.

364. Wer liefert 44 eichene Bretter, 96 × 31 1/2 cm, 6 cm dick, und eiserne Rolladen, fix und fertig montiert? Offerten mit genauer Preisangabe an Hirschi, Baugeschäft, Frutigen (Bern).

365. Gibt es in der Schweiz Porzellan- und Halporzellanfabriken?

366. Wer liefert kleine, billige Sicherheitsventile auf 1 Atm. Ueberdruck?

367. Wer ist Lieferant von Blechschild mit farbigen, wetterfesten Kantons- und Schweizerwappen, Größe 40 × 35? Offerten an Paravicini & Ortstein, Basel.

368. Welches ist der beste und solideste Bodenbelag für eine Regalbahn, die 50 cm unter Terrain liegt? Wer erstellt solche Böden?

369. Wer liefert Modelle für Zementplatten, sowie Schablonen für Farbeneinlagen und diesbez. Kataloge? Offerten mit Preisangaben an Fritz Jenny, Fabrique de Carrelage, in Rolle (Waadt).

Kanderner Feuerfeste Steine u. Erde

der Thonwerke Kanderne
(Generalvertretung für die Schweiz.) 1375 a

Fayence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen.
Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

E. Baumberger & Koch

Telephon **Baumaterialienhandlung** Telegr.-Adr.:
No. 2977. BASEL. Asphalt-Basel.

Antworten.

Auf Fragen **298** und **318.** Habe einen fast neuen Ambos, 119 Kg. schwer, zu verkaufen. A. Steiner, Sohn, Ettiswil (Luz.)
Auf Frage **303.** Bezugsquelle für Schmelztiegel kann Ihnen aufgeben Richard Pfrenger, Basel.

Auf Frage **307.** Leim-, Fournier- und Holztrüch-Desen erstellt in vorzüglicher Ausführung Alfred Grob, Zürich III, Belgstrasse 39. Beste Referenzen.

Auf Frage **307.** Leimlösen in bewährter, fachmännischer Konstruktion liefert billigt Richard Pfrenger, Basel, und steht mit Zeichnungen und Prospekten gerne zu Diensten.